

## Schüler als Gründer firm

Startup-Wettbewerb: Zwei Teams von Berufsbildender Schule Technik unter den deutschen Top Ten

Ihre Firmen waren zwar nur virtuell – aber zwei Koblenzer Schülergruppen haben sie so gut aufgebaut und entwickelt, dass beide unter den zehn Erstplatzierten beim bundesweiten „Startup“-Wettbewerb gelandet sind: Schüler mit dem Zeug zu Unternehmern.

KOBLENZ. Mahst du meinen Rasen, gebe ich dafür deinen Kindern Latein-Nachhilfe:

Dienstleistungen tauschen über ein Internetportal – diese Geschäftsidee und ihre fiktive Umsetzung hat dem Team „Alltausch.de“ von der Berufsbildenden Schule Technik in Koblenz den dritten Platz im bundesweiten „Startup“-Wettbewerb „gebracht. Den tollen Koblenzer Erfolg bei dem Planspiel machte eine zweite Gruppe der BBST mit dem sechsten Platz unter den 1050 teilnehmenden Teams komplett. Das Team „ICS-Intelligent Car Services“ konnte mit seiner Idee einen Siemens-Manager als Paten gewinnen: Ein Chip in der Windschutzscheibe ersetzt an Autos im Parkhaus den Parkschein und ist Teil eines Parkleitsystems. Am Dienstagabend erfuhr die Teams bei der Siegerehrung in Hamburg ihre genauen Platzierungen.



Die ausgezeichneten „Firmen-Chefs“ von „Alltausch.de“ mit (von links) Berufsschullehrer Holger Lüsebrink, Prof. Martin Kaschny, Rezzo Schlauch, parlamentarischer Staatssekretär, und Projektpatin Stephanie Hartung von Pollock Kommunikationsdesigner.



Ließen sich ein findiges System mit einem Chip in der Windschutzscheibe einfallen: die Mitglieder des Teams ICS, auch hier mit Gratulant Rezzo Schlauch vom Wirtschaftsministerium.

Für die Köpfe hinter Alltausch.de – das sind Christine Schneiders, Jonathan Schummmer, Raphael Krötz, Arewik Simonjan und Thomas Henricke – hat sich der Wettbewerb besonders gelohnt: Neben 800 Euro Geldpreis haben sie die Teilnahme am so genannten Future Camp (Zukunftslager) gewonnen – an einem Management- und Persönlichkeits-training, Wirtschafts- und Medienexperten sowie Kommunikationstrainer führen mit den Schülern Workshops und Outdoor-Aktionen durch.

Weil es diesen Zusatzpreis nur für die fünf Erstplatzierten gab, ist das mit 300 Euro prämierte zweite Koblenzer Team knapp daran vorbeigeschrammt. Marco Nellessen, Thomas Ax, Stephan Meinardt und Christoph Schauenst, für den Joachim Löcher mit nach Hamburg gekommen war, werden ihr Projekt noch bei Siemens präsentieren und nehmen an einem Telekom-Wettbewerb teil. Die erfolgreichen Koblenzer Schüler werden in der kommenden Woche im „Stern“ vorgestellt.

Die Startup-Werkstatt soll Schülern die Möglichkeit geben, sich mit den Chancen und Anforderungen der freien Wirtschaft zu beschäftigen. In Teamarbeit musste eine Geschäftsidee entwickelt und ein fiktives Unternehmen gegründet werden. Mit dem Lösen von neun im Laufe des Spieles gestellten Aufgaben näherten sich die Schüler teams Schritt für Schritt dem umfassenden Geschäftskonzept für ihr fiktives Unternehmen. Den Teams stand als Coach Prof. Martin Kaschny von der FH Koblenz zur Verfügung, bei Verfahrenstragen gab ein Spielbetreuer der Sparkasse Koblenz Rat – die Sparkassen als größter Geldgeber bei Neugründungen haben mit „Stern“ und der Unternehmensberatung McKinsey & Company den Wettbewerb ins Leben gerufen. (law)